

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lichkeit ihr Vaterland zu berücksichtigen. Sie war es, die die vielen Petitionen aus dem Lande streng befüwortet und vertreten hat, die den Gang der Regulirung stets beschleunigte, wodurch dem Staate Millionen erspart blieben und so lange gegen die Mehrbelastung Opposition machte, bis die Sache entschieden war. Aber auch unter den politischen Gesinnungsgenossen unserer sauberen Abgeordneten war mehr Wachsamkeit und Eifer für die eigenen Landesinteressen. Als das Elaborat des Steuerausschusses über die Gebäudesteuer sich als eine schwere, drohende Belastung Tirols zeigte, da drohten sofort die klerikalen Abgeordneten Tirols durch ihren Austritt aus den Reihen der Majorität diese zu zersprengen und ihre Stimmen mit den Liberalen zu vereinigen, um die mißliebige Vorlage zum Falle zu bringen. Und die Drohung wirkte sofort, die Majorität gab nach und um den „eisernen Ring“, wie Greuter sagte, beisammen zu halten, gewährte man dem Lande Tirol solche weitgehende, specielle Begünstigungen, daß jede Gefahr für dasselbe verschwunden war.

Wenn die „klerikalen“ oberösterreichischen Abgeordneten dieses Beispiel befolgt und gegen ihre Bundesgenossen die Polen und Czechen unabänderlich erklärt hätten: „Wenn Ihr Oberösterreich nicht entsprechend im Reinertrag herabsetzt, dann stimmen wir nicht für Cure czechische Universität in Prag, für Cure czechischen Mittelschulen in Mähren, für die galizische Transversalbahn etc. lauter Dinge, die dem Staate Riesensummen kosten (letzte allein viele Millionen Gulden) und zum Theil dem Interesse der deutschen Nationalität, die doch in Oberösterreich allein herrscht, direct widersprechen und auch eine große Gefahr für die einheitliche Verwaltung des Staates enthalten; wir sind überzeugt (sie allein hätten zwar schon genügt, aber die 8 klerikalen Steirer hätten sich gewiß angeschlossen, auch diese waren noch fester und entschlossener, als die Oberösterreicher), sie hätten die Majorität gezwungen und das ganze Unheil für Oberösterreich wäre **vermieden** gewesen!

Diese Leute haben Oberösterreichs Schicksal in der Hand gehabt, sie haben aber dasselbe verrathen und